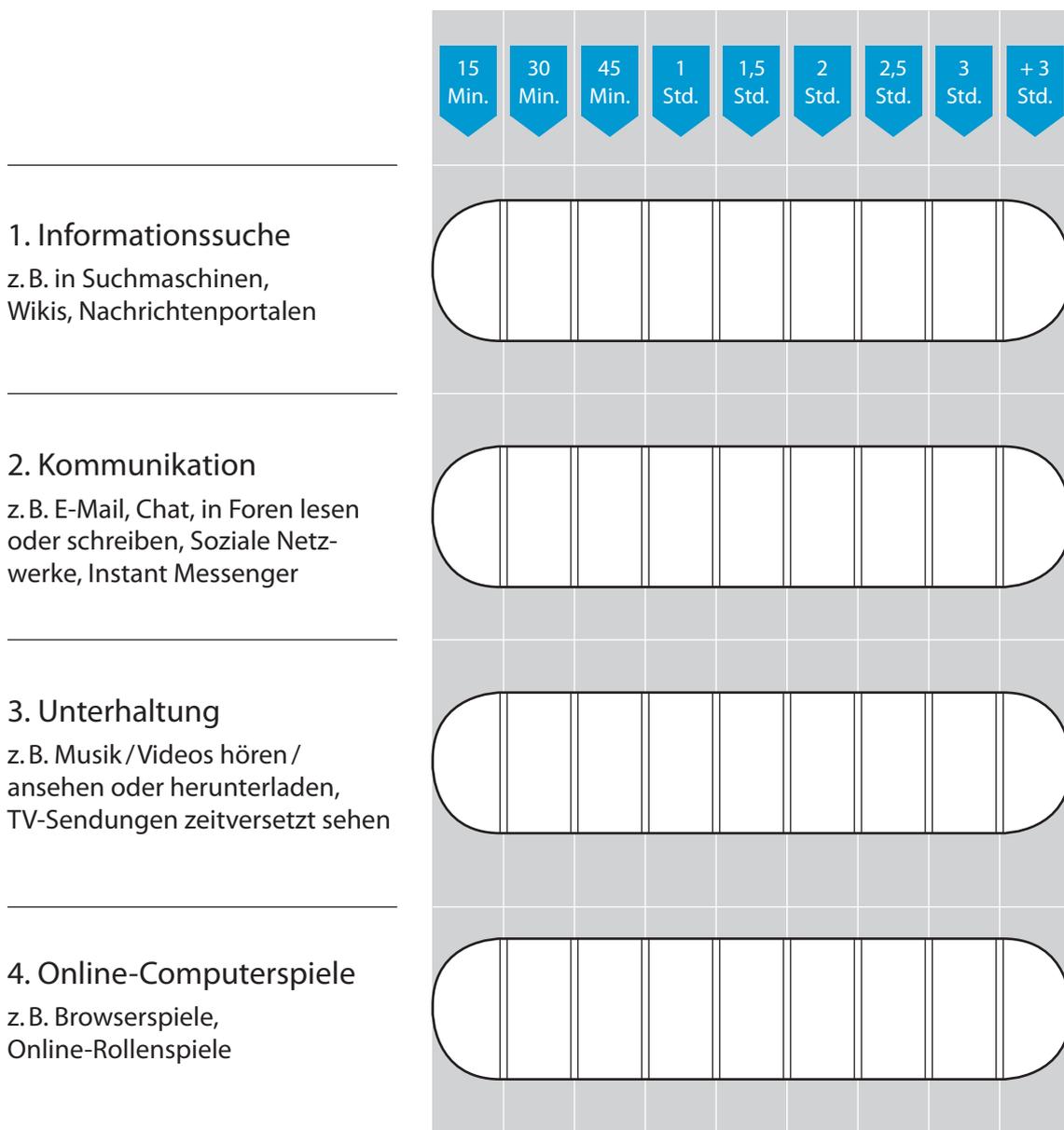




Mein Nutzungsprofil

Überlege zunächst, wie viel Zeit du an einem normalen Tag insgesamt im Internet verbringst:
 Minuten.

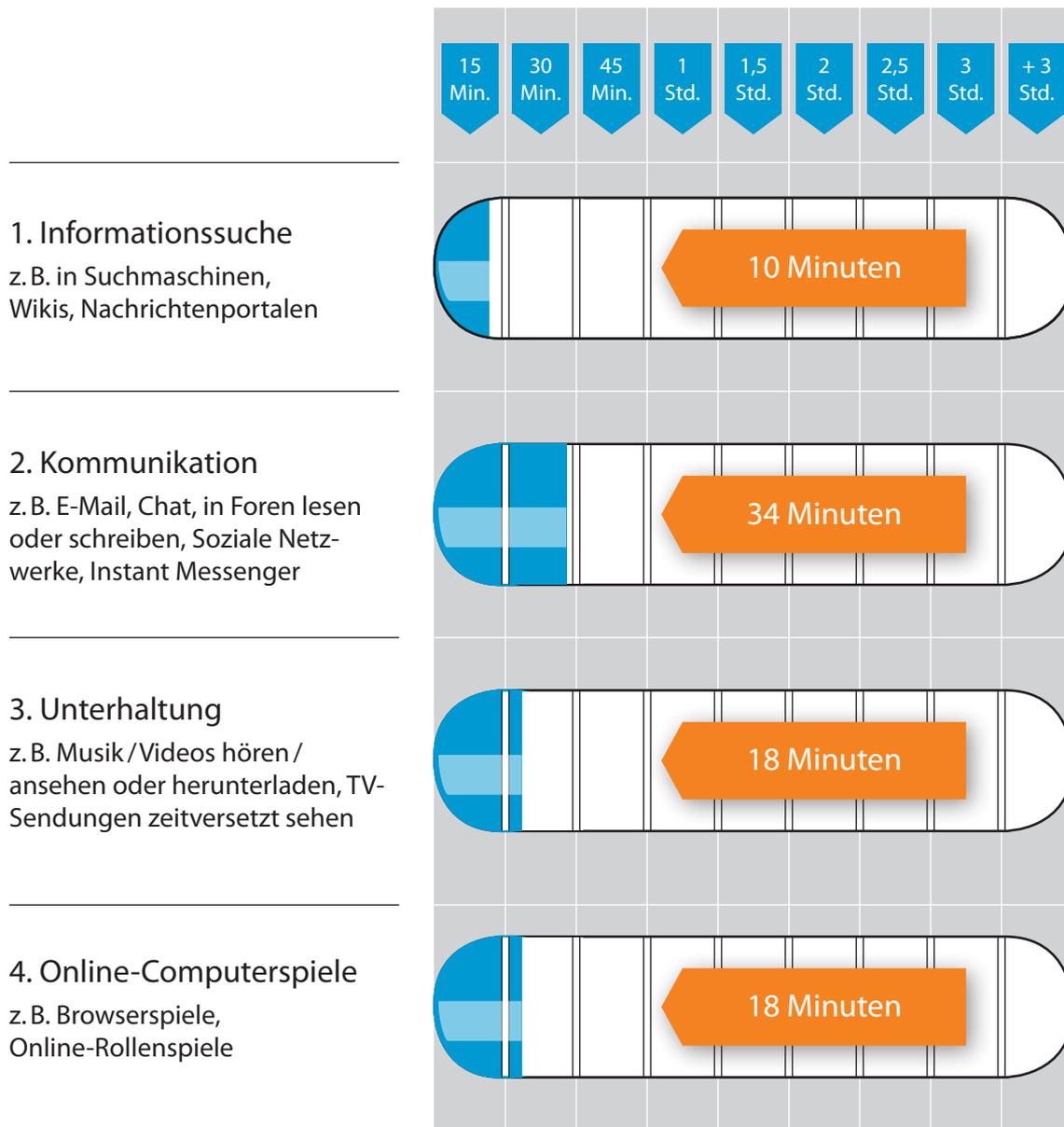
Stelle dann die Verteilung deiner Zeit auf die folgenden Online-Aktivitäten dar, indem du jeden Balken entsprechend ausmalst. Es zählt nur die Zeit, in der du aktiv im Internet bist. Wenn du im sozialen Netzwerk eingeloggt bist und nebenbei etwas anderes tust (z. B. telefonieren), dann zählt das nicht als aktive Online-Zeit.





Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland

Womit verbringen Jugendliche ihre tägliche Online-Zeit?
(Angabe in Minuten)



Geschätzte tägliche Online-Zeit: 80 Minuten (Jugendliche 12 bis 13 Jahre)

Quelle: JIM-Studie 2011



Informationen aus dem Internet „Der Englische Setter“

Webseite Nr.1

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'www.beispielwiki.de'. The page content includes a search bar, navigation tabs for 'Artikel' and 'Diskussion', and a main article titled 'Setter'. The article text describes the English Setter breed, its characteristics, and its history.

beispielwiki

Hauptseite
von A bis Z
zufälliger Artikel
Über beispielwiki

Mitmachen
Hilfe

Artikel | Diskussion

Setter

Der Englische **Setter** ist eine Hunderasse. Den Englischen Setter kennt man schon seit dem 16. Jahrhundert. Zuerst erwähnt wurde er von einem Engländer namens E. Setterman.

Dieser Hund ist außerordentlich wachsam und tut alles, um Unheil von seinen Menschen abzuwenden. Daher zählt er zu der Gruppe der **Wachhunde**. Weil der Englische Setter am liebsten in der Nähe seiner Familie ist, um sicherzustellen, dass sich kein Fremder nähert, braucht er nicht übermäßig viel Auslauf. Sehr gut ist er nach einer entsprechenden Ausbildung für den Einsatz in der Polizeistaffel oder im Security-Gewerbe geeignet.

Der Englische Setter ist ein ausgesprochen schöner und anmutiger Hund. Er kommt in verschiedenen Fellfarben vor. Die Grundfarbe ist immer weiß, dazu hat er schwarze, orangefarbene oder braune Punkte. Ein ausgewachsener weiblicher Hund ist etwa 50 bis 55 Zentimeter groß, ein ausgewachsener männlicher Hund etwa 55 bis 60 Zentimeter.

Der Englische Setter hat häufig Probleme mit den Augen. Er wird im Durchschnitt 8 Jahre alt.



Informationen aus dem Internet „Der Englische Setter“

Webseite Nr.2

PETER STEFFENS HOMEPAGE

Startseite
Meine Interessen
Mein Hund
Urlaubsfotos
Links

Name: Samstag
Rasse: Englischer Setter bzw. Sir Bloomdale-Setter
Farbe: Weiß mit schwarzen Punkten (blue belton)
Geschlecht: Rüde
Größe: 34 Zentimeter
Alter: 17 Jahre
Aufgabe: ausgebildeter Hütehund
Hobbies: Schafe hüten auf dem Deich, Hundesport
Verträglichkeit: Mag keine Kinder und keine anderen Hunde



Informationen aus dem Internet „Der Englische Setter“

Webseite Nr.3

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'www.setter-zucht-deichgrafenhof.de'. The website header features a logo of a dog and the text 'Setter Zucht Deichgrafen Hof'. Below the header is a large image of a white English Setter dog on a beach. Navigation tabs for 'Bilder', 'Anfahrt', and 'Zertifikate' are visible. The main content area includes a breadcrumb trail: 'Startseite > Setter > Der Englische Setter'. The title of the page is 'Der Englische Setter', with a note that it was last updated on 22.08.2010. The text describes the breed's characteristics, such as its friendly nature and suitability as a family dog, while also noting its hunting instincts. A list of color varieties is provided: blue belton (white with black), orange belton (white with orange), liver belton (white with brown), lemon belton (white with yellow), and tricolor (tricolor). The text also mentions the breed's height and origin in England. A sidebar on the left contains links for 'Aktuelles', 'Zucht', 'Setter', 'Kontakt', and 'Impressum'. The 'Impressum' section lists 'Setter vom Deichgrafen Hof', 'Maja Setter', 'Deichgrafenhof', and '0000 Deich'.

Setter-Zucht Deichgrafenhof

File Edit View Go Bookmarks Tools Help

www.setter-zucht-deichgrafenhof.de

Setter Zucht Deichgrafen Hof

Bilder Anfahrt Zertifikate

Startseite > Setter > Der Englische Setter

Der Englische Setter Seite zuletzt aktualisiert am 22.08.2010

Der Englische Setter zeichnet sich besonders dadurch aus, dass er ein freundliches, ausgeglichenes Wesen hat. Er ist treu und mag Kinder. Da der Englische Setter im Haus dazu sehr ruhig ist, wird er als Familienhund immer beliebter. Man darf allerdings nicht vergessen, dass er ein leidenschaftlicher Jagdhund ist, der draußen in Kennerhände gehört. Schnelligkeit und Ausdauer sind seine Stärken. Wer mit seinem Jagdtrieb nicht umzugehen weiß bzw. den Hund nicht jagdlich führt, wird in der Erziehung und täglichen Auslastung des Setters keine Erfolge haben. Das Fell des Setters ist lang und seidig, die Pflege des Haarkleids ist nicht aufwändig. Folgende Farbschläge kommen vor:

- *blue belton (weiß mit schwarz)*
- *orange belton (weiß mit orange)*
- *liver belton (weiß mit braun)*
- *lemon belton (weiß mit zitronenfarben)*
- *tricolor (Dreifarbigkeit)*

Hündinnen sind in der Regel etwa 61 bis 65 Zentimeter hoch, Rüden 65 bis 68 Zentimeter. Der Englische Setter kommt aus England. Zum ersten Mal in der Literatur taucht er in einem Buch von E. Laverack auf. Ein Setter wird etwa 15 Jahre alt. Er hat keine Anfälligkeiten für bestimmte Krankheiten.

Aktuelles

Zucht

Setter

Kontakt

Impressum
Setter vom Deichgrafen Hof
Maja Setter
Deichgrafenhof
0000 Deich

Done



Informationen aus dem Internet „Der Englische Setter“

Bitte beantwortet nach dem Sichten der Webseiten folgende Fragen (bitte ankreuzen):

Webseite Nr. 1	Webseite Nr. 2	Webseite Nr. 3
<p>Wie alt wird ein Englischer Setter im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 8 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 10 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 15 Jahre</p>	<p>Wie alt wird ein Englischer Setter im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 8 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 10 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 15 Jahre</p>	<p>Wie alt wird ein Englischer Setter im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 8 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 10 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 15 Jahre</p>
<p>Der Englische Setter ist ein ...</p> <p><input type="radio"/> Jagdhund</p> <p><input type="radio"/> Wachhund</p> <p><input type="radio"/> Hütehund</p>	<p>Der Englische Setter ist ein ...</p> <p><input type="radio"/> Jagdhund</p> <p><input type="radio"/> Wachhund</p> <p><input type="radio"/> Hütehund</p>	<p>Der Englische Setter ist ein ...</p> <p><input type="radio"/> Jagdhund</p> <p><input type="radio"/> Wachhund</p> <p><input type="radio"/> Hütehund</p>
<p>Den Namen der Rasse hat der Englische Setter von ...</p> <p><input type="radio"/> Edward Laverack</p> <p><input type="radio"/> Sir Bloomdale</p> <p><input type="radio"/> E. Setterman</p>	<p>Den Namen der Rasse hat der Englische Setter von ...</p> <p><input type="radio"/> Edward Laverack</p> <p><input type="radio"/> Sir Bloomdale</p> <p><input type="radio"/> E. Setterman</p>	<p>Den Namen der Rasse hat der Englische Setter von ...</p> <p><input type="radio"/> Edward Laverack</p> <p><input type="radio"/> Sir Bloomdale</p> <p><input type="radio"/> E. Setterman</p>
<p>Wie groß ist ein Englischer Setter Rüde im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 65 – 68 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 30 – 35 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 55 – 60 Zentimeter</p>	<p>Wie groß ist ein Englischer Setter Rüde im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 65 – 68 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 30 – 35 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 55 – 60 Zentimeter</p>	<p>Wie groß ist ein Englischer Setter Rüde im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 65 – 68 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 30 – 35 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 55 – 60 Zentimeter</p>
<p>Sicherlich merkt ihr, dass die Angaben der Webseiten nicht übereinstimmen. Welcher Webseite glaubt ihr am meisten?</p> <p><input type="radio"/> Webseite 1</p> <p><input type="radio"/> Webseite 2</p> <p><input type="radio"/> Webseite 3</p>		



Informationen aus dem Internet „Der Englische Setter“ Lösungen für die Lehrkraft

Richtig sind folgende Antworten:

<p>Wie alt wird ein Englischer Setter im Durchschnitt?</p> <p><input type="radio"/> 8 Jahre</p> <p><input type="radio"/> 10 Jahre</p> <p><input checked="" type="radio"/> 15 Jahre</p>	<p>Der Englische Setter ist ein ...</p> <p><input checked="" type="radio"/> Jagdhund</p> <p><input type="radio"/> Wachhund</p> <p><input type="radio"/> Hütehund</p>
<p>Den Namen der Rasse hat der Englische Setter von ...</p> <p><input checked="" type="radio"/> Edward Laverack</p> <p><input type="radio"/> Sir Bloomdale</p> <p><input type="radio"/> E. Setterman</p>	<p>Wie groß ist ein Englisch Setter Rüde im Durchschnitt?</p> <p><input checked="" type="radio"/> 65 – 68 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 30 – 35 Zentimeter</p> <p><input type="radio"/> 55 – 60 Zentimeter</p>

Der [Webseite Nr.3](#) kann man am ehesten Glauben schenken, da diese von einem Züchter ins Internet gestellt wurde, ein Impressum vorhanden ist, Gestaltung und Inhalt harmonisieren, angegeben ist, wann die Seite zuletzt aktualisiert wurde und Fachbegriffe genannt werden.

Die [Webseite Nr.2](#) ist ein Steckbrief, der wahrscheinlich von einer Privatperson ins Netz gestellt wurde, um anderen ihren Hund vorzustellen. Die Informationen beziehen sich nur auf ihren eigenen Hund, können also nicht unbedingt verallgemeinert werden. Die Webseite macht einen weniger professionellen Eindruck.

Die [Webseite Nr.1](#) scheint aus einem Wiki zu stammen. Das heißt, dieser Artikel ist von einer Usergemeinschaft erstellt worden. Das Problem an Wikis ist, dass es niemanden gibt, der alles, was dort veröffentlicht ist, auf seine Richtigkeit oder Glaubwürdigkeit hin überprüft. Sicherlich kontrollieren sich die User selbst, so dass durch die unzähligen Korrekturgänge viele Beiträge von guter Qualität sind. Man kann sich aber nie sicher sein und sollte in Wikis eingeholte Informationen immer mit anderen Quellen abgleichen.



Informationen aus dem Internet

Informationssuche im Internet ist gut und wichtig. Denn so leicht wie im Netz findet man nirgendwo so viele Texte oder Bilder zu einem Thema auf einmal, zum Beispiel zum Englischen Setter. Oft gibt aber es sehr viele Webseiten zu einem Thema und man weiß nicht, welcher Information man vertrauen kann und welcher nicht.

Im Internet kann jeder schreiben, was er möchte. Manche Verfasser von Webseiten haben auch das Ziel, mit ihrer Seite ein Produkt zu verkaufen oder die Meinungen anderer zu beeinflussen. Doch wie kann man erkennen, ob Informationen auf einer Internetseite gut und richtig sind? Folgende Fragen können helfen das herauszufinden:

1. Wer hat die Webseite verfasst ?

Kann man erkennen, wer die Webseite gemacht hat und kann man den Verfasser irgendwie erreichen, z. B. per Email? Dazu schaut man sich am besten das sogenannte Impressum oder die Internetadresse an. Vielleicht ist auf der Internetseite auch ein Autorenname vermerkt.

Möglichkeit A: Es handelt sich um einen einzelnen Verfasser.

- Woran lässt sich erkennen, dass er sich gut mit dem Thema auskennt?
- Gibt es irgendwo Informationen über den Verfasser?
- Gibt er an, woher er seine Information hat oder ist die Information seine ganz persönliche Meinung?

Möglichkeit B: Es handelt sich um mehrere Autoren oder eine Institution.

- Ist es eine vertrauenswürdige Institution (z. B. eine Universität)?
- Wie viel Erfahrung werden die Leute dort mit dem Thema haben?
- Werden weitere Quellen angegeben oder wird von anderen Internetseiten auf diese Seite verwiesen?

2. Wie und warum wurde der Text geschrieben?

- Ist erkennbar, wie der Text entstanden ist?
- Gibt es weiterführende Links, d. h. Verknüpfungen zu anderen Internetseiten, wo man noch mehr zu diesem Thema erfährt?
- Möchte der Verfasser etwas Bestimmtes mit der Webseite erreichen?

3. Wie aktuell ist die Webseite?

- Ist die Information noch auf dem neuesten Stand?
- Wird die Webseite regelmäßig überarbeitet?
- Gibt es Verknüpfungen auf Seiten, die nicht mehr funktionieren?

(Quelle: www.klicksafe.de und www.library.cornell.edu)



Informationen aus dem Internet (für die Lehrkraft)

Die Informationssuche im Internet ist eine wichtige Kompetenz, die sich die Jugendlichen Schritt für Schritt aneignen sollten. Die Vielfalt an Angeboten im Internet macht es dabei recht schwierig, Informationen zu filtern und bezüglich ihrer Güte zu bewerten.

Anhand der Beispielseiten zum Englischen Setter sollen die Schüler einige Kriterien kennenlernen, die ihnen dabei helfen können, die Güte von Internetseiten zu beurteilen. Im Folgenden erhalten Sie einige Hinweise, wie Sie die Beispielseiten mit den Schülern besprechen können:

1. Wer hat die Webseite verfasst ?

Bei Peter Steffens Homepage keine prüfende Frage zufriedenstellend zu beantworten. Das Wissen um den Hund scheint aus dem Umgang mit dem eigenen Tier zu stammen.

Der Wikipedia-Eintrag mit mehreren Verfassern bietet größere Sicherheit. Doch findet sich auch hier noch gefährliches Halbwissen: „Settermann“, Augenleiden, Wachhund und Größenangaben sind falsche Angaben. In einem Wiki lassen sich allerdings im Gegensatz zu Peter Steffens Homepage auf der „Diskussionsseite“ Angaben zur Zahl der Verfasser, Aktualität und Inhalten einsehen.

Im Abgleich der auf Seite 1 genannten Kriterien ergibt sich, dass die Seite der Züchter am vertrauenswürdigsten ist: mehrere Menschen bringen viel Erfahrung ein.

Trotzdem ist es sinnvoll, die Informationen auf weiteren Seiten noch einmal gegen zu prüfen. Bei einer solchen Prüfung würde man z. B. finden, dass der Name „Sir Bloomdale Setter“ sonst nirgends verzeichnet ist. Die bei „Verträglichkeit“ vermerkte Abneigung gegen Kinder scheint sich zudem auf „Samstag“ selbst zu beziehen, da der englische Setter für diese Eigenschaft nicht bekannt ist. Der Englische Setter ist außerdem kein Wachhund sondern ein Jagdhund.

2. Wie und warum wurde der Text geschrieben?

Bei Peter Steffens scheint die Motivation die Darstellung des eigenen Hundes zu sein. Es ist keine allgemeine Informationsseite über Englische Setter, wodurch die Allgemeingültigkeit der Inhalte zweifelhaft wird. Die Züchter möchten sachlich informieren, den Leser aber evtl. in Richtung seiner Kaufentscheidung beeinflussen. Schwieriger zu erkennen ist die dahinterliegende Motivation bei dem Wikipedia-Artikel. Wertende Adjektive wie „ausgesprochen schöner und anmutiger Hund“ weisen aber darauf hin, dass einige der Verfasser den Text nicht allein mit sachlichem Interesse verfasst haben. Bei Wikipedia sollte die persönliche Meinung keinen Eingang in die Artikel finden – um so deutlicher fraglich sind die Artikel zu werten, sollten Wertungen enthalten sein.

Besonders problematisch sind Internetseiten, die gezielt Propaganda oder Falschinformation verbreiten wollen. Besprechen Sie mit den Jugendlichen, dass dies möglich ist. Zudem wird Werbung gern als Sachinformation getarnt.

3. Wie aktuell ist die Webseite?

Nicht für alle Themen ist Aktualität wichtig. Doch ist eine lange nicht aktualisierte Seite ein Hinweis darauf, dass keine neuen Erkenntnisse eingeflossen sein können. In einem Wiki kann eine alte Seite ein Hinweis auf die Qualität des Eintrags sein. Dies sollte dann aber z. B. auf der dazugehörigen Diskussionsseite oder externen Seiten validiert werden.

(Quelle: www.klicksafe.de und www.library.cornell.edu/)



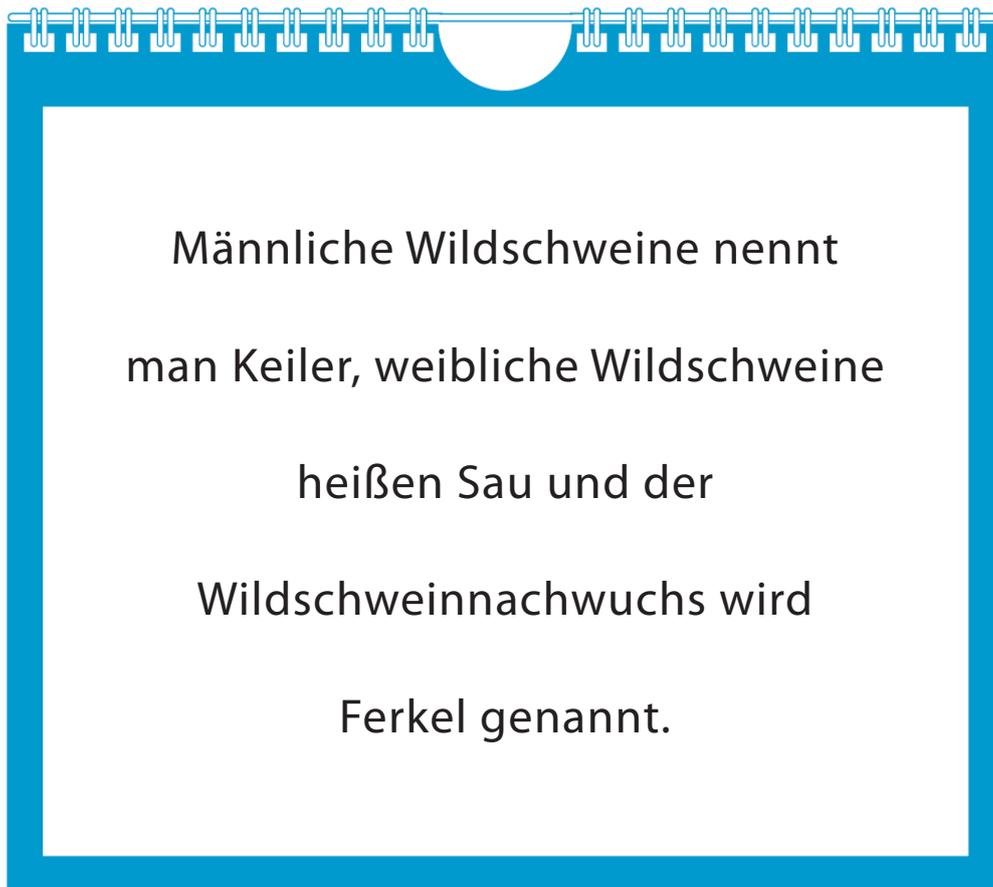
Schüler Nr. 1

Deine Aufgabe lautet:

Du stehst nach der Aufforderung deiner Lehrkraft auf und schreibst an die Tafel / auf ein Wandplakat einen Satz, ohne irgendetwas dazu zu sagen.

Schreibe den Satz so auf die Fläche, dass nach oben noch etwas und nach unten hin noch viel Platz ist, lass auch etwas Platz zwischen den Zeilen.

Die Abbildung zeigt dir, wie es ungefähr aussehen soll.





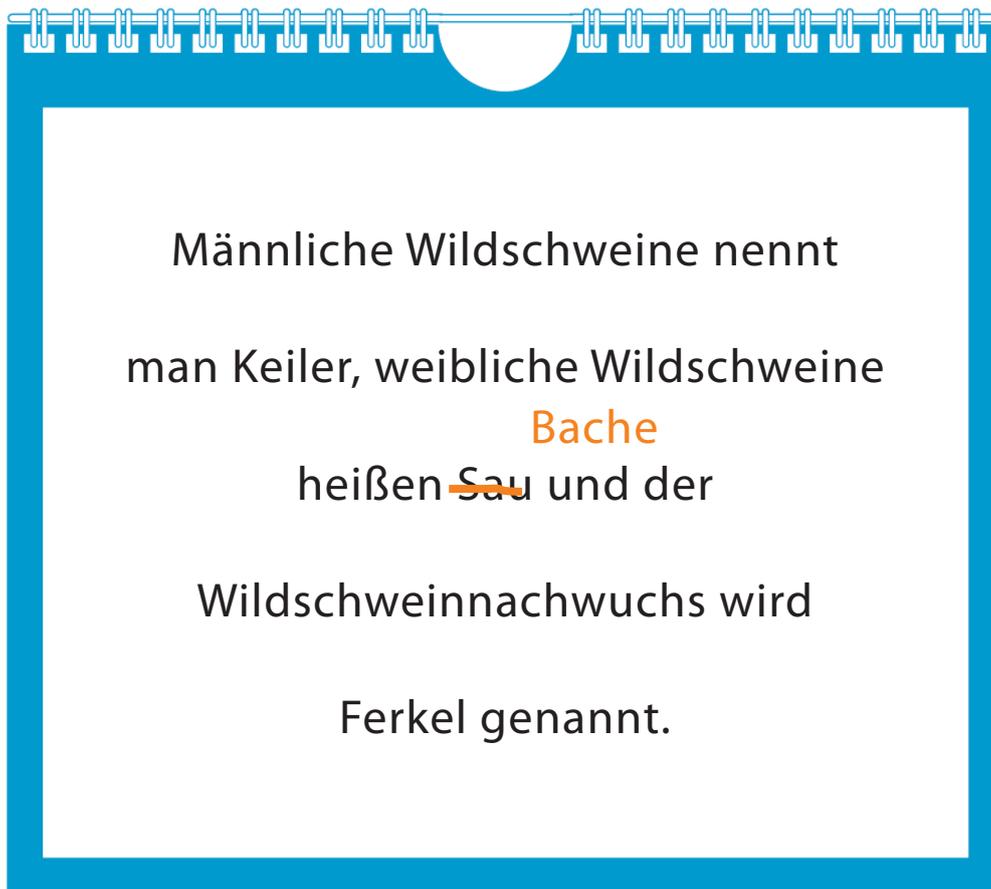
Schüler Nr. 2

Ein Mitschüler von dir schreibt folgenden Satz an die Tafel/auf ein Wandplakat:
„Männliche Wildschweine nennt man Keiler, weibliche Wildschweine heißen Sau und der Wildschweinnachwuchs wird Ferkel genannt.“

Deine Aufgabe lautet:

Du gehst, sobald dein Mitschüler wieder auf seinem Platz sitzt, an die Tafel / an das Wandplakat und veränderst folgende Dinge an dem Satz: Du streichst das Wort „Sau“ gut sichtbar durch und schreibst stattdessen „Bache“ darüber (oder darunter, je nachdem, wo du Platz findest). Wähle dazu eine andere Farbe!

Die Abbildung zeigt dir, wie es ungefähr aussehen soll.





Schüler Nr. 3

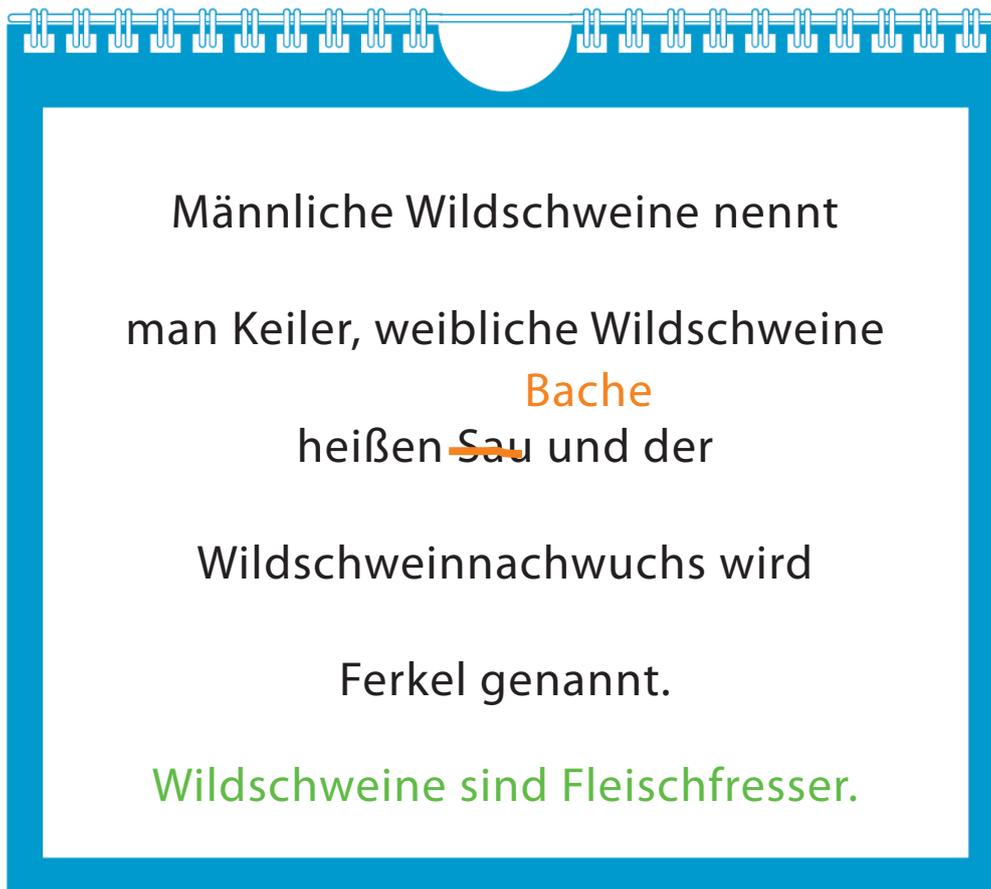
Du bist die Nummer drei, du gehst an die Tafel/an das Wandplakat, wenn sich Schüler Nr. 2 wieder an seinen Platz gesetzt hat. (Dieser hat in einem Satz das Wort „Sau“ durch das Wort „Bache“ ersetzt.)

Dein Auftrag lautet:

Schreibe hinter den Satz, der bereits an der Tafel/auf dem Wandplakat steht, folgenden Satz: „Wildschweine sind Fleischfresser.“

Nutze dazu eine Farbe, die noch nicht verwendet wurde! Achte darauf, dass du beim Schreiben genug Platz nach unten und oben lässt.

Die Abbildung unten zeigt dir, wie es ungefähr aussehen soll.





Schüler Nr.4

Nachdem Schüler Nr.3 wieder auf seinem Platz sitzt, müsste das Tafelbild / das Wandplakat ungefähr so aussehen:

Männliche Wildschweine nennt
man Keiler, weibliche Wildschweine
heißen ~~Sau~~ **Bache** und der
Wildschweinnachwuchs wird
Ferkel genannt.

Wildschweine sind Fleischfresser.

Dein Auftrag lautet:

Streiche das Wort „Ferkel“ gut sichtbar durch und schreibe stattdessen „Frischlinge“ darüber (oder darunter, je nachdem, wo du Platz findest).
Streiche dann das Wort „Fleischfresser“ durch und schreibe stattdessen „Allesfresser“ darüber.

Nutze eine Farbe, die bisher nicht vorkommt.

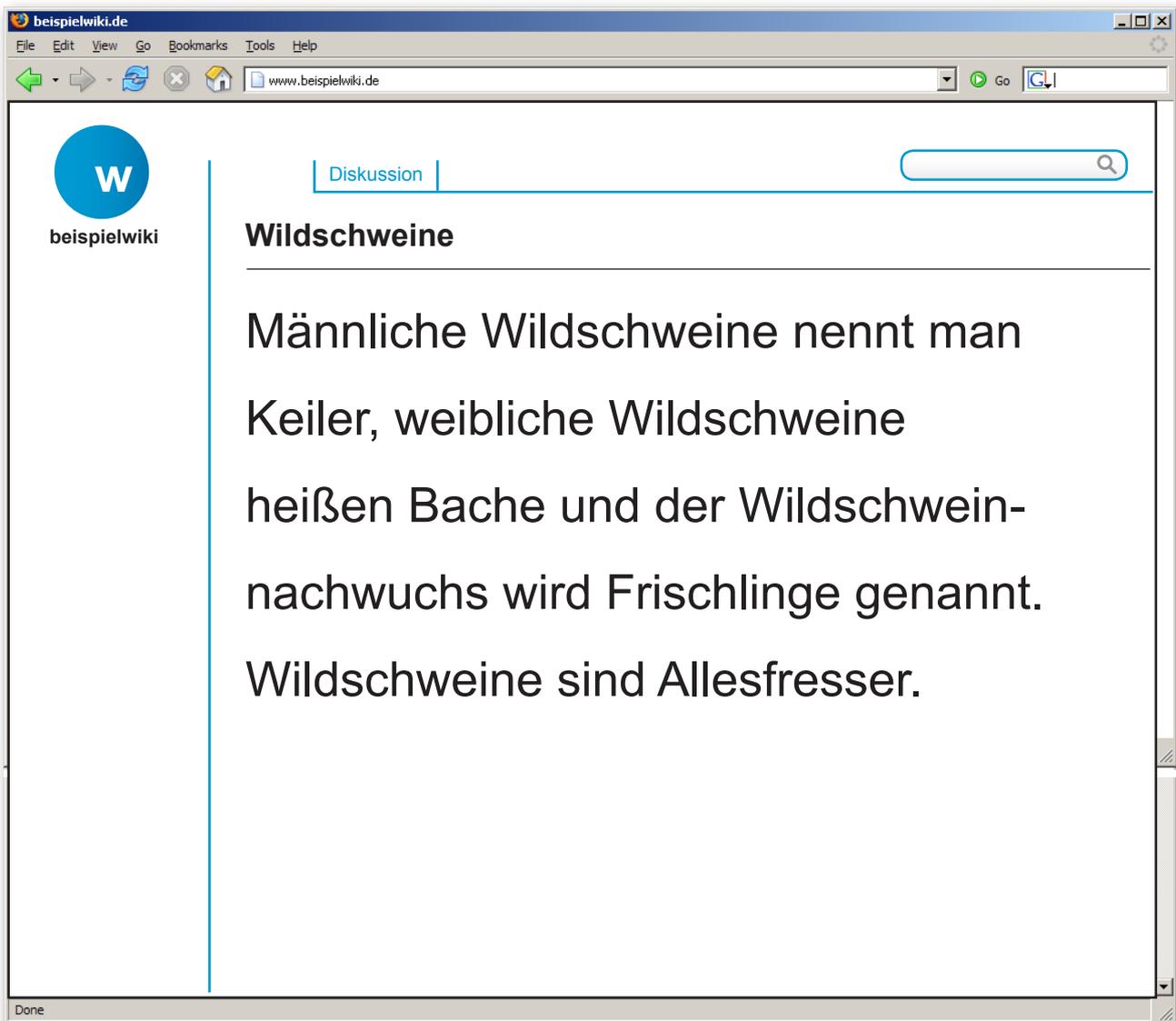
Die Abbildung (rechts) zeigt dir, wie es ungefähr aussehen soll.

Männliche Wildschweine nennt
man Keiler, weibliche Wildschweine
heißen ~~Sau~~ **Bache** und der

Wildschweinnachwuchs wird

Frischlinge
~~Ferkel~~ genannt.

Allesfresser
Wildschweine sind ~~Fleischfresser~~





Das Ziel von Werbung ist, Menschen gezielt bei ihrer Kaufentscheidung zu beeinflussen. Deshalb ist Werbung so gestaltet, dass die Empfänger der Werbung ein Produkt gut finden, das Produkt dann ausprobieren wollen und kaufen. Werbeinformationen können richtig oder falsch sein. Oft wird in der Werbung aber der Nutzen oder die Güte eines Produktes übertrieben. Manchmal werden auch absichtlich falsche oder irreführende Informationen verbreitet oder die Nachteile eines Produktes verschwiegen.

Auch im Internet wird viel geworben. Zwar sind Informationen und Dienste im Internet meist kostenlos, aber eine Internetseite online zu stellen kostet Geld. Deshalb erlauben viele Internetanbieter (z. B. E-Mail-Dienste, Soziale Netzwerke oder Suchdienste), dass Unternehmen auf ihrer Seite für ihre Produkte Werbung machen. Von den Unternehmen bekommen sie dafür Geld, um ihre Seite zu finanzieren. Deshalb ist Werbung im Internet fast überall zu finden.

Gängige Formen von Werbung im Internet sind:

E-Mail-Werbung und Spam

Je öfter man seine E-Mail-Adresse angibt, desto eher kann es passieren, dass diese ohne Erlaubnis weitergegeben wird. Oft bekommt man dann Post von Absendern, die man gar nicht kennt. Diese unerwünschte Post nennt man Spam. Spam-E-Mails sind daran zu erkennen, dass der Absender dem Empfänger meistens unbekannt ist. Meistens enthält Spam Werbung oder auch Links auf andere Internetseiten. Diese Links sollte man niemals anklicken (Virusgefahr!) und auch nicht auf Spam-E-Mails antworten.

Tipp:

Um sich vor Werbung und Spam zu schützen, ist es am besten, man gibt nur wenigen Personen seine E-Mail-Adresse preis. Für Anmeldungen in Chatrooms und Foren sollte man sich eine zweite E-Mail-Adresse zulegen, an der man den richtigen Namen nicht erkennt.



Das Ziel von Werbung ist, Menschen gezielt bei ihrer Kaufentscheidung zu beeinflussen. Deshalb ist Werbung so gestaltet, dass die Empfänger der Werbung ein Produkt gut finden, das Produkt dann ausprobieren wollen und kaufen. Werbeinformationen können richtig oder falsch sein. Oft wird in der Werbung aber der Nutzen oder die Güte eines Produktes übertrieben. Manchmal werden auch absichtlich falsche oder irreführende Informationen verbreitet oder die Nachteile eines Produktes verschwiegen.

Auch im Internet wird viel geworben. Zwar sind Informationen und Dienste im Internet meist kostenlos, aber eine Internetseite online zu stellen kostet Geld. Deshalb erlauben viele Internetanbieter (z. B. E-Mail-Dienste, Soziale Netzwerke oder Suchdienste), dass Unternehmen auf ihrer Seite für ihre Produkte Werbung machen. Von den Unternehmen bekommen sie dafür Geld, um ihre Seite zu finanzieren. Deshalb ist Werbung im Internet fast überall zu finden.

Gängige Formen von Werbung im Internet sind:

Banner und Pop-Ups

Banner und Pop-ups sind Werbebotschaften auf Internetseiten, die mit bunten Effekten (Blinken, Ton- oder Filmeinspieler), die Aufmerksamkeit des Internetnutzers wecken sollen. Manchmal kann einen so etwas beim Surfen auch stören, z. B. wenn ein Banner oder ein Pop-up den Inhalt der Seite verdeckt.

Tipp:

Es gibt besondere Programme (Werbe-Blocker, Pop-up-Blocker), die Banner und Pop-Ups ausblenden können. Das kann nützlich sein, denn Internetseite öffnet sich dann viel schneller und man muss sich nicht die Mühe machen, wirkliche Informationen von Werbung zu unterscheiden.



Das Ziel von Werbung ist, Menschen gezielt bei ihrer Kaufentscheidung zu beeinflussen. Deshalb ist Werbung so gestaltet, dass die Empfänger der Werbung ein Produkt gut finden, das Produkt dann ausprobieren wollen und kaufen. Werbeinformationen können richtig oder falsch sein. Oft wird in der Werbung aber der Nutzen oder die Güte eines Produktes übertrieben. Manchmal werden auch absichtlich falsche oder irreführende Informationen verbreitet oder die Nachteile eines Produktes verschwiegen.

Auch im Internet wird viel geworben. Zwar sind Informationen und Dienste im Internet meist kostenlos, aber eine Internetseite online zu stellen kostet Geld. Deshalb erlauben viele Internetanbieter (z. B. E-Mail-Dienste, Soziale Netzwerke oder Suchdienste), dass Unternehmen auf ihrer Seite für ihre Produkte Werbung machen. Von den Unternehmen bekommen sie dafür Geld, um ihre Seite zu finanzieren. Deshalb ist Werbung im Internet fast überall zu finden.

Gängige Formen von Werbung im Internet sind:

Edelprofile und Fanpages

In Sozialen Netzwerken gibt es sogenannte „Edelprofile“ oder „Fanpages“. Das sind Profile, mit denen Unternehmen für sich und ihre Produkte werben. Netzwerknutzer können dem Unternehmen direkt Nachrichten schicken oder Freunden zeigen, dass sie ein Profil oder Produkt gut finden.

Fan eines Edelprofils zu sein, ist der größte Gefallen, den man den dahinter stehenden Unternehmen tun kann. Denn so erfahren diese, wem ihr Produkt gefällt und sie können ihre Werbenachrichten ganz gezielt an Interessierte und deren Freunde übermitteln. So wird man als Netzwerknutzer selbst zum Werbeträger, indem Freunde erfahren, welches Produkt man mag und es vielleicht dann auch kaufen.

Tipp:

Fan eines Edelprofils zu sein, ist an sich nichts Schlimmes. Man sollte sich aber bewusst sein, dass man als digitales Werbeplakat unterwegs ist und auch selbst durch die Unternehmen beeinflusst werden kann.



Das Ziel von Werbung ist, Menschen gezielt bei ihrer Kaufentscheidung zu beeinflussen. Deshalb ist Werbung so gestaltet, dass die Empfänger der Werbung ein Produkt gut finden, das Produkt dann ausprobieren wollen und kaufen. Werbeinformationen können richtig oder falsch sein. Oft wird in der Werbung aber der Nutzen oder die Güte eines Produktes übertrieben. Manchmal werden auch absichtlich falsche oder irreführende Informationen verbreitet oder die Nachteile eines Produktes verschwiegen.

Auch im Internet wird viel geworben. Zwar sind Informationen und Dienste im Internet meist kostenlos, aber eine Internetseite online zu stellen kostet Geld. Deshalb erlauben viele Internetanbieter (z. B. E-Mail-Dienste, Soziale Netzwerke oder Suchdienste), dass Unternehmen auf ihrer Seite für ihre Produkte Werbung machen. Von den Unternehmen bekommen sie dafür Geld, um ihre Seite zu finanzieren. Deshalb ist Werbung im Internet fast überall zu finden.

Gängige Formen von Werbung im Internet sind:

Personalisierte Werbung

Wenn man im Internet in einer Suchmaschine z. B. nach einer Spielkonsole sucht, so kommt es oft vor, dass auf Webseiten, die man danach besucht, passende Werbung zu Spielkonsolen eingeblendet wird. Manchmal erhält man auch in seinem Sozialen Netzwerk Werbung, die den eigenen Geschmack auffallend gut trifft. Dies alles nennt man „personalisierte Werbung“, weil sie direkt auf die Interessen einer bestimmten Person zugeschnitten ist.

Wie das funktioniert? Der Internetbrowser verfolgt, auf welchen Seiten gesurft wurde, indem er sogenannte „Cookies“ (kleine Datensätze) auf dem Computer abspeichert. Andere Internetseiten können die gespeicherten Cookies lesen und erfahren so, was den Internetnutzer interessiert.

Das ist grundsätzlich nichts Schlimmes, nur sollte man sich bewusst sein, dass man beim Surfen nicht unbeobachtet ist. Manchmal ist es durchaus sinnvoll, Produktvorschläge zu bekommen, die auf eigene Bedürfnisse und Interessen zugeschnitten sind. Doch viele Internetnutzer lehnen personalisierte Werbung ab. Sie fühlen sich durch personalisierte Werbung im Netz verfolgt und beobachtet.

Tipp:

Wer keine Cookies, die seine Interessen verraten, auf seinem Computer haben möchte, kann das im Internetbrowser einstellen. Auch schon gespeicherte Cookies können jederzeit im Menü „Sicherheitseinstellungen“ des Browsers gelöscht werden.



Das Ziel von Werbung ist, Menschen gezielt bei ihrer Kaufentscheidung zu beeinflussen. Deshalb ist Werbung so gestaltet, dass die Empfänger der Werbung ein Produkt gut finden, das Produkt dann ausprobieren wollen und kaufen. Werbeinformationen können richtig oder falsch sein. Oft wird in der Werbung aber der Nutzen oder die Güte eines Produktes übertrieben. Manchmal werden auch absichtlich falsche oder irreführende Informationen verbreitet oder die Nachteile eines Produktes verschwiegen.

Auch im Internet wird viel geworben. Zwar sind Informationen und Dienste im Internet meist kostenlos, aber eine Internetseite online zu stellen kostet Geld. Deshalb erlauben viele Internetanbieter (z. B. E-Mail-Dienste, Soziale Netzwerke oder Suchdienste), dass Unternehmen auf ihrer Seite für ihre Produkte Werbung machen. Von den Unternehmen bekommen sie dafür Geld, um ihre Seite zu finanzieren. Deshalb ist Werbung im Internet fast überall zu finden.

Gängige Formen von Werbung im Internet sind:

In-Game-Werbung

In-Game-Werbung ist Werbung, die in Computerspielen eingeblendet wird. Das heißt, man sieht z. B. in einem Autorennspiel an den Banden Werbebotschaften oder es ist möglich, die Spielfigur in einem virtuellen Laden mit Kleidung einer bestimmten Marke auszustatten. Während beim Fernsehen umgeschaltet werden kann, wenn die Werbepause beginnt, können Spieler der Werbung in Computerspielen häufig nicht ausweichen: In einem Spiel muss die Spielfigur z. B. durch eine Straße gehen, die voll mit Plakaten ist. Sollte der Spieler nicht jedes Plakat genau betrachten, könnte er ein wichtiges Element übersehen, das zur Lösung einer Aufgabe wichtig ist.

Die Spielhersteller verdienen viel Geld damit, Werbung in ihre Spiele einzubauen. In-Game-Werbung trifft den Geschmack der Spieler oft recht gut, weil die Hersteller wissen, wer ihre Spiele kauft. So wird Werbung gezeigt, die der Zielgruppe höchstwahrscheinlich gefällt.

Tipp:

Als Computerspieler sollte man sich bewusst sein, dass man von Werbung umgeben ist, die einen möglichst unauffällig beeinflussen möchte. Entgehen kann man In-Game-Werbung leider nicht.



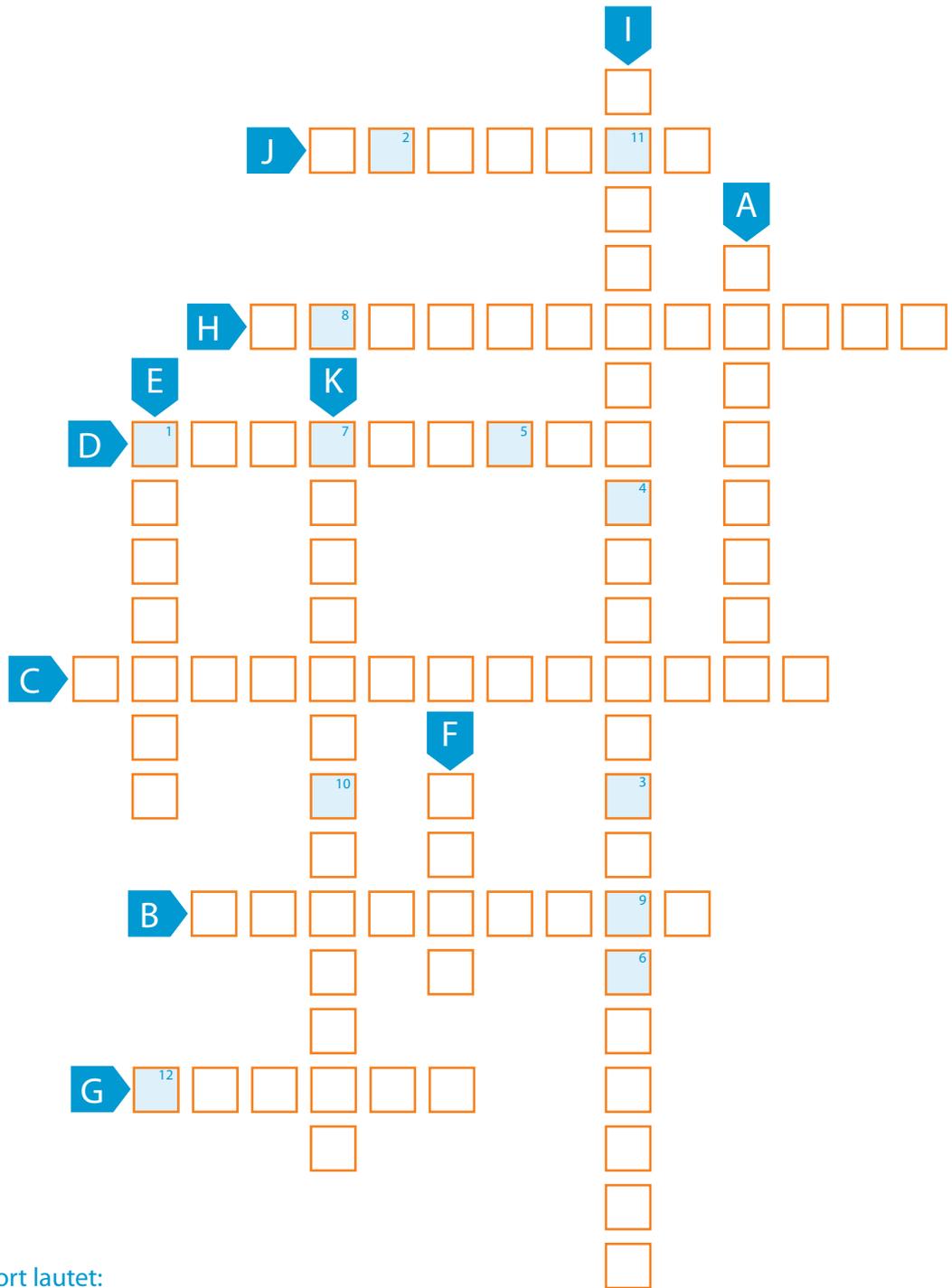
Kreuzworträtsel

Jetzt dürft ihr eure Gehirnzellen einmal richtig in Schwung bringen und rätseln. Wenn ihr gut aufgepasst habt, dürfte das Lösen des Kreuzworträtsels für euch kein Problem sein. Tragt das gesuchte Wort jeweils an der passenden Stelle im Kreuzworträtsel ein. Die nummerierten Felder (Nummer 1 bis 12) ergeben das gesuchte Lösungswort.

- Frage A:** Wenn man sich in einem Forum oder Chat anmeldet, dann sollte man nie seinen richtigen Namen, sondern lieber einen **???** angeben.
- Frage B:** Um zu beurteilen, ob man den Informationen auf einer Webseite trauen kann, sollte man immer nachsehen, wer der **???** der Seite ist.
- Frage C:** **???** helfen einem, im Netz das zu finden, was man sucht.
- Frage D:** Das wahrscheinlich bekannteste Wiki heißt **???**.
- Frage E:** Viele Internetanbieter platzieren auf ihren Seiten **???**, um die Seiten finanzieren zu können, da deren Nutzung für den User kostenlos ist.
- Frage F:** Wer eine E-Mail erhält, aus deren Betreff bereits hervorgeht, dass man ein Gewinnspiel gewonnen habe, sollte vorsichtig sein. Wahrscheinlich handelt es sich um **???**.
- Frage G:** Rechteckige Felder, die eine Werbebotschaft beinhalten und oft am Rand von Internetseiten platziert werden, nennt man **???**.
- Frage H:** In Sozialen Netzwerken versteht man unter **???** kostenpflichtige Profile für Unternehmen, die im Vergleich zu normalen Profilen erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten bieten.
- Frage I:** **???** ist direkt auf die Interessen und Bedürfnisse einer bestimmten Person zugeschnitten und trifft daher den eigenen Geschmack oft auffallend gut.
- Frage J:** **???** sind nicht nur Kekse, sondern auch kleine Datensätze, die auf dem eigenen Rechner abgespeichert werden. Internetseiten können die darin gespeicherten Informationen (Vorlieben, Interessen, Surfverhalten) auslesen und nutzen, um z. B. die passende Werbung anzuzeigen.
- Frage K:** Werbung, die in Computerspiele eingebaut ist, nennt man **???**.



Kreuzworträtsel



Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	--



Kreuzworträtsel Lösung

Das Lösungswort lautet:

W¹ O² R³ L⁴ D⁵ W⁶ I⁷ D⁸ E⁹ W¹⁰ E¹¹ B¹² G